

## Esther-Marie (3. Klasse GS)

Nach zwei Schuljahren am Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) besucht Esther-Marie seit Beginn des aktuellen Schuljahres eine Kooperationsklasse der Jahrgangsstufe 3 an der Grundschule. Von den 21 Schülern haben vier einen diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen, ein weiterer Schüler im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Esther-Marie hat in der Diagnose- und Förderklasse das Lesen und Rechnen langsam gelernt. Sie benötigt beim Lernen individuelle Hilfestellungen, viel Anschauungsmaterial und ausreichend Zeit zum Üben. Sie löst Aufgaben überwiegend mechanisch. Häufig werden die Lerninhalte wieder vergessen. Das Anwenden von Strategien und das abstrakte Denken bereiten ihr große Schwierigkeiten. Aufgrund ausbleibender Lernerfolge verliert sie schnell die Lust am Lernen. Esther beginnt dann Geräusche zu machen und versucht ihre Mitschüler zum Lachen zu bringen.

Sie entwickelt eine stark ausgeprägte Misserfolgserwartung. Sie beginnt unleserlich zu schreiben, bemalt oder zerstört Unterrichtsmaterialien. Parallel dazu wirkt sie dünnhäutig, verweigert den Arbeitsbeginn oder beginnt leicht zu weinen. Die Schülerin kann den erwarteten Umfang der Arbeitsanforderungen nicht angemessen erfüllen. Sie hat selten vollständige Schreibmaterialien, Hausaufgaben dabei. Auch kann sie nur mit Mühe pünktlich zum Unterrichtsbeginn kommen, das sie in der Früh allein aufstehen und sich versorgen muss. Die Mutter ist Krankenschwester, arbeitet Vollzeit im Nachtdienst. Sie interessiert sich sehr für die Schullaufbahn ihrer Kinder und möchte das Beste. Es fehlt ihr aber an Zeit.

Fall Esther-Marie: <https://cryptpad.fr/kanban/#/2/kanban/edit/gMqTIBaxVZJ8IFJxOxqQiwNg/>